

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 26 (1970)
Heft: 3-4

Rubrik: Voranzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voranzeige

Die Generalversammlung findet erst Donnerstag, den 21. Mai statt. Anträge sind bis spätestens 7. Mai der Präsidentin Julia Heussi, Florastrasse 54, 8008 Zürich, einzureichen.

UN-Kommission für den Status der Frauen

Eröffnung der 23. Session in Genf

Im Genfer Palais des Nations hat sich am 23. März 1970 die Kommission der Vereinigten Nationen für den Status der Frauen zu ihrer 23. Session versammelt, die voraussichtlich bis zum 10. April dauern wird. In der Kommission, die unter dem Vorsitz von Hanna Bokor (Ungarn) steht, sind 32 Länder und Territorien aus der ganzen Welt vertreten.

Im Mittelpunkt der jetzigen Session wird eine Debatte über die Vorbereitung eines langfristigen Programms zur Verbesserung des Status der Frauen sowie eine aus dem Jahr 1967 datierende Erklärung der UN-Generalversammlung über die Eliminierung der Diskriminierung der Frauen stehen. Die letztere Erklärung erfasst auch die politischen Rechte, das heisst das aktive und passive Wahlrecht der Frau. Aus einem vom Generalsekretär der Vereinigten Nationen ausgefertigten Bericht geht dabei hervor, dass diesem Recht gegenwärtig in 121 Ländern voll nachgelebt werde; in Saudiarabien, Jordanien, Kuwait, Liechtenstein, in der Nordregion Nigerias, in der Schweiz (mit Ausnahme von sechs Kantonen) und in Jemen werde ihm hingegen noch nicht entsprochen, während ihm in San Marino und in Syrien Beschränkungen auferlegt seien.

Die Kommission wird auch die Antworten zu prüfen haben, welche die einzelnen Regierungen auf einen Fragekatalog über die Rolle der

Gemeinsamer Theaterbesuch

am Dienstag, den 5. Mai

Wir gehen alle zusammen ins Zimmertheater, Winkelwiese 4

Heddy Maria Wettstein spielt für uns die drei Monodramen, mit denen sie diesen Winter grossen Erfolg hatte.

Drei Frauen um Mr. Clifford von Ruth Draper

Frau Professor Kuhnert von Walter Matthias Diggelmann

Verkauft von Adolf Muschg

Frau Wettstein offeriert uns und unsern Freunden für den Abend Plätze zu stark reduzierten Preisen.

Nach dem Theater lädt uns Frau Wettstein im Foyer noch zu einem Drink ein.

Wir freuen uns!

Frau Wettstein offeriert uns und unsern Freunden für den Abend stark reduzierte Preise: Fr. 6.— und 8.—. Bitte bestellen Sie Ihre Plätze möglichst mit einer Postkarte bis 30. April bei unserer Sekretärin Fräulein G. Busslinger, Sternenstrasse 24, 8002 Zürich, Tel. 25 94 09.

Frauen in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ihrer Länder erteilt haben. Ausserdem wird sie sich mit jenen Fragen befassen müssen, die sich auf den Zugang der Frauen zum Studium, die nicht verheirateten Mütter und auf die Familienplanung beziehen.

Aus der NZZ